Fremdenblatt
11. III. 1916

Italienische Kammer.

Bewachung der beurlaubten Soldaten.

K. Zürich, 10. März. Die italienische Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzantrag Ciccotti zur Hintanhaltung von Betrügereien bei der Erfüllung der Heeresdienstpflicht zur Kenntnis und verhandelte dann

die Anfrage Maffi, weshalb die Heeresleitung es als notwendig erachtete, die auf Urlaub heimgekehrten Soldaten einer besonderen Ueberwachung durch Karabinieri zu unterwerfen.

Vom Regierungstische wurde geantwortet, daß dies geschehen sei, um Urteile und Mitteilungen der Soldaten in der Bevölkerung nicht verbreiten zu lassen.

Deputierte aller Parteien gaben laut ihrem Erstaunen darüber Ausdruck, daß die Heeresleitung von den eigenen Soldaten so unwürdig denke und derartige Maßnahmen für notwendig halte.

Maffi erklärte sich mit der von der Regierung erteilten Antwort unzufrieden, doch freute er sich, zur Feststellung der wirklichen Verhältnisse beigetragen zu haben, welche wenig der Haltung der Regierungszensur entsprechen, die beispielsweise 14 Tage lang die Photographie jenes Soldaten in den Zeitungen duldete, welcher die Gefangennahme eines österreichisch-ungarischen Generals erlogen hatte.

Das Verbrüderungsfest in Nizza.

Auf eine Anfrage des Deputierten Canepa, weshalb sich der italienische Konsul in Nizza den Wünschen der italienischen Kolonie, zugunsten der italisch-französischen Verbrüderung zu manifestieren, widersetzte, antwortete Unterstaatssekretär des Aeußeren Borsarelli in längerer Rede, in der er indessen den Tatbestand weder zu verrücken noch dessen moralische Bedeutung abzuschwächen vermochte, dagegen das materielle Erträgnis der in Anwesenheit des Botschafters Tittoni durchgeführten Wohltätigkeitsveranstaltung der italienischen Kolonie in Nizza hervorhob.

Die Kammer setzte hierauf die Verhandlung des Budgets des Bautenministeriums fort.

Der Regierungskandidat für die Vizepräsidentenstelle in der Stichwahl.

Bei der Wahl eines Vizepräsidenten an Stelle des verstorbenen Linksdemokraten Finocchiaro erhielt der Kandidat der rechtsstehenden und zentralen Gruppen, Arlotta, 143, die beiden Kandidaten der linksstehenden Gruppen, Gualtierotti und Gallini, 73 beziehungsweise 64 und der Sozialist Prampolini 33 Stimmen. Die Stichwahl zwischen den beiden Erstgenannten findet heute statt.